

- 207 Editorial
- 211 **Rolf Dieter Trautmann-Sponzel, Igor Tominschek und Michael Zaudig**  
Differenzielle Diagnostik und Verhaltenstherapie von Ängsten bei Persönlichkeitsstörungen  
*Differential diagnosis with consequences for the behavioral therapy of anxiety in personality disorders*
- 223 **Rolf Dieter Trautmann-Sponzel, Andrea Eisenberg und Götz Berberich**  
Das Konzept der (Ängstlich-)Vermeidenden Persönlichkeitsstörung nach Th. Millon  
*The concept of avoidant personality disorder according to Th. Millon*
- 235 **Cord Benecke, Rainer Krause und Gerhard Dammann**  
Affektdynamiken bei Panikerkrankungen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen  
*Affective dynamics in panic disorders and borderline personality disorders*
- 245 **Jaak Panksepp**  
Trennungsschmerz als mögliche Ursache für Panikattacken – neuropsychologische Überlegungen und Befunde  
*Separation distress as a potential source of panic attacks within the brain*
- 253 **Birger Dulz und Amelie Welge**  
Zur medikamentösen Anxiolyse bei Borderline-Patienten  
*About the treatment of borderline patients with neuroleptics: effects and side effects*

Hinweise für Autoren siehe letzte Seite

## Umschlagabbildung



**Hieronymus Bosch (1474–1516)**  
Der Garten der Lüste (Ausschnitt), 1510

Prado, Madrid  
(aus: R. H. Marijnissen / P. Ruyffelaere: Bosch, Köln (Parkland) 1999, S. 148)

Wenn es um Angst geht, oder besser um die diversen Formen von Angst, gibt es kaum einen Künstler, der einprägsamer, dämonischer und vielgestaltiger eine Bildsprache der Angst entwickelt hat, als Hieronymus Bosch in seinen Bild Darstellungen des Jüngsten Gerichts.

Bis in psychotische Phantasmen hinein reichen seine kreativen Schöpfungen verschmelzender und zerfallender Leiber, seine Trieb- und Geburtssymbolik. Der Mensch wird in all seiner unausweichlichen Hilflosigkeit angesichts des Todes regelrecht in Szene gesetzt, wobei neben der moralisch intendierten eine drastisch körpernahe Ebene im Vordergrund steht.

Der Mensch ist ein ängstliches Tier, hat außer seinem Neokortex wenig zu bieten, was ihn vor den Unbilden seiner Umwelt schützt und zahlt außerdem noch den Preis der Einsicht in seine eigene Endlichkeit dafür.

Doch Ängste haben viele Wurzeln: Vernichtung, Verlassenwerden, Verlust usw., oft wesentlich begleitet von projizierter Aggression. Genau hier dürfte die Kernfrage von Angst bei Persönlichkeitsstörungen in einem Henne-Ei-Problem liegen. Angst und Aggression verstärken sich immer wieder in einem Teufelskreis, und es ist bisher immer noch unklar, was von beidem die primäre Ursache ist und daher therapeutisch primärer Ansatzpunkt sein sollte.

Dr. phil. Dr. med. Hans-Otto Thomashoff  
Kumpfgasse 3/8, A-1010 Wien  
(kunsthistorischer Berater der Redaktion)

## Editorial

Die erstmals von Benedikt als von Westphal als »Agoraphob (1895) als »Angstneurose« be heitsbilder wurden wie kaum e sche Störung aus unterschiedli im Hinblick auf ihre Phänomene Behandlungsmöglichkeiten erf der theoretischen und klinisch Angsterkrankungen spiegelt au und Konvergenzen der theore schen Konzepte wider. Die als Phobien in der neunten Revisio len Klassifikation der Krankhe zeichneten Neurosen wurden i can Psychiatric Association 19 Gruppe von Angststörungen au die Panikstörung mit und ohn phobie einen führenden Stelle scheidend für die Neugruppiero nis, dass es neben den psychog aktiven Angstformen andere An Paniksyndrom gibt, für dessen E logische und genetische Fakt werden müssen. Während sic DSM-III-Klassifikation (1980) wegen seiner Bindung an eine und seiner ätiologischen Dete zierten, räumten sie gleichzeitig störungen und den Persönlich der Achse II des multiaxialen Kl einen besonderen Stellenwert e ten die Konzepte zur Objektbe cobson, Kernberg und Mahler 70er-Jahren und zur Bindung v den 50er- und 60er-Jahren de derts ausgearbeitet wurden, d dass viele Erscheinungsformen rungen zur Zeit der frühen I früher Bindungserfahrungen ba erschienene DSM-III-Klassifikat keitsstörungen wurde auf der A 1969 von Millon beschriebene

In eigener Sache:

### Jahresregister 2003 auf der Verlags-Homepage abrufbar

Das vorliegende Heft beendet den 7. Jahrgang der Fachzeitschrift PTT – *Persönlichkeitsstörungen, Theorie und Therapie*. Damit Sie sich einen schnellen Überblick über alles Publiizierte verschaffen können, haben wir das Jahresregister 2003 auf unserer Homepage unter [www.schattauer.de](http://www.schattauer.de) als pdf-Dokument zum kostenfreien Herunterladen für Sie bereitgestellt. Im Register sind die Beiträge nach Heften geordnet, Schlüsselwörter bzw. Keywords gestatten die Suche nach bestimmten Stichworten und ein Autorenregister bildet den Abschluss des Jahresregisters.

### Wissenschaftlicher Beirat

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| Wolfgang Berner, Hamburg   | Marsha M. Linehan, Seattle |
| Martin Bohus, Freiburg     | Wolfgang Maier, Bonn       |
| Anna Buchheim, Ulm         | Jürgen Margraf, Basel      |
| John F. Clarkin, New York  | Friedemann Pfäfflin, Ulm   |
| Peter Fiedler, Heidelberg  | Udo Rauchfleisch, Basel    |
| Sabine Herpertz, Rostock   | Gerd Rudolf, Heidelberg    |
| Rainer Krause, Saarbrücken | Michael H. Stone, New York |